

Nr. 1 mit den Hymnen AH 50 Nr. 391–393; (145^{ra}) *In festo sanctissimi corporis Christi*. Mit den Hymnen AH 50 Nr. 387, 386 und 388. Am Schluß (ab 166^{rb}) die Lesungen der Sonntage nach Pfingsten (zuerst die der 3., dann die der 1. und 2. Nokturn); brechen (wegen Blattverlust) mit Zach. 1, 6 (4. Sonntag im November) ab.

213^{ra}–374^{va} PROPRIUM DE SANCTIS. Anfang fehlt (Blattverlust). Von Commune de sanctis in tempore paschali und Georg bis Katharina und Dedicatio templi. Feste im allgemeinen übereinstimmend mit denen der Übersichtstafel in GW Bd 5 Sp. 7–8 (ohne Augustinerfeste). (232^{va}) ›*In sancti Anthonii conf.* . . . ‹ Reimoffizium AH 5 Nr. 42; (242^{vb}) ›*In sancti Paulini episcopi l. I* ‹ Fest nicht im Kalender; (257^{rb}) ›*In festo visitationis sancte Marie* . . . ‹ Reimoffizium AH 24 Nr. 31 mit 3 weiteren Responsorien und den Hymnen AH 52 Nr. 42–44; (283^{vb}) ›*In festo sancte Anne* . . . ‹ Reimoffizium AH 25 Nr. 24 mit den Hymnen AH 52 Nr. 108 und 109; (307^{rb}) ›*In festo sancte Clare virginis* . . . ‹ Reimoffizium AH 5 Nr. 54 mit den Hymnen AH 52 Nr. 160, 159 und 161; (318^{va}) ›*In festo sancti Ludewici [episcopi]* . . . ‹ Reimoffizium AH 26 Nr. 94 mit den Hymnen AH 4 Nr. 345, 348, 349 (1–7) und 351. Fest nicht im Kalender; (343^{rb}) ›*Incipit ordo officiorum in festivitibus beati Francisci* . . . ‹ Reimoffizium AH 5 Nr. 61 (einschl. Responsorien 1–3 S. 178 unten) mit den Hymnen AH 52 Nr. 195 und 196; (371^{va}) ›*In dedicacione templi* . . . ‹ Mit den Hymnen AH 51 Nr. 102 (1–4, 9) und 102 (5–8). – 374^{vb} leer.

375^{ra}–394^{vb} COMMUNE SANCTORUM. Darin die Hymnen: (375^{ra}) AH 51 Nr. 108 und AH 50 Nr. 17 (1–2, 6–8); (379^{ra}) AH 51 Nr. 114 a und 113 (1–3); (382^{ra}) AH 50 Nr. 153 und 17 (1, 3–5, 8) und AH 51 Nr. 112 (1–3); (385^{ra}) AH 51 Nr. 118 und 117; (389^{va}) AH 51 Nr. 116 (1–6, 8); (390^{ra}) AH 50 Nr. 21 und AH 51 Nr. 121. – Am Schluß: (394^{va}) ›*Anno domini M^o CCCC^o LXXI^o completum est hoc breviarium per manus fratris Johannis zû der Linden ordinis fratrum heremitarum (394^{vb}) sancti Augustini fili conventus Argentinensis XVII die kalendis januarii. Sit laus deo* ‹.

Hs. 43

Psalterium

Pergament · III + 182 + II Bl. · 14,5x11 · Oberitalien · um 1400

II^{III} + 18 V¹⁸⁰ + 2¹⁸² + IV; erstes Bl. dient als vorderer Spiegel · Reklamanten · Schriftraum 8x6 · 20 Zeilen · Rotunda, 1 Hand; 1^r–2^r und 171^v–182^r Nachträge des 15.–17. Jhs · rubriziert; zahlreiche 1zeilige Initialen (z. B. zu Beginn der Psalmverse), abwechselnd blau und rot, mit Fleuronnée in der Gegenfarbe; daneben ca. 220 größere Initialen (z. B. zu Beginn der Psalmen), lassen sich in 3 Gruppen einteilen: a) 3zeilige blaue Lombarden mit rotem Fleuronnée. b) 3zeilige goldene Lombarden mit blauem Fleuronnée (so auch das Kalendenzeichen KL 3^r–8^v). c) Mehrfarbige Rankeninitialen, fast durchweg auf quadratischem goldenem Feld, begleitet von je 3 Goldpollen am Rand, teilweise mit einem oder 2 Ausläufern; überwiegend 4zeilig; bei den restlichen 19 5–6zeiligen Initialen im Binnengrund 1 oder 2 Tiere (meist Vögel; 83^v ein weißer Hund) bzw. folgende Figuren: 44^v Dame mit Palme; 108^r Herr mit Kolbe (Brustbild); 159^r (Beginn des Quicumque) Athanasius als Bischof (Brustbild); 163^v Totenkopf (zum Totenoffizium).

Zierseiten zu Beginn der Psalmen 1, 20, 32, 45, 59, 73, 85, 101 und 109 (11^r, 26^r, 36^v, 51^v, 62^r, 75^v, 88^r, 101^r und 115^r): mehrfarbige 8zeilige Initialminiaturen auf quadratischem Feld; Außengrund golden oder goldquadrirt; Buchstabenkörper gebildet aus Fabeltieren oder Blattranken, deren Ausläufer die vierseitigen Randleisten umschlingen; die Randleisten sind mit der Feder gezeichnete mehrfarbig-goldene Gitter- und Knotenmotive, die durch Blätter und Blüten (62^r und 88^r auch durch Riesenvögel) in Deckfarbenmalerei bereichert sind. Die Zierseiten 11^r und 115^r sind abweichend gestaltet: 11zeilige Initialminiatur, an die sich auf blauen und roten Filigranstreifen goldene und blaue Ziermajuskeln anschließen; Überschrift (11^r) bzw. Abkürzung Ps. (115^r) in Gold; Rahmen (ohne Rankenwerk) gebildet aus je einer Leiste links und oben, je zwei bzw. fünf aneinandergesetzten Leisten rechts und unten; 115^r auf den Leisten zahlreiche Tiere; an den Ecken und Seitenmitten (außer untere Mitte) auf den Rahmen aufgesetzte Vierpässe mit Goldbuchstaben, die 11^r das Wort *Matheus* und 115^r die Worte *Jesus Christus* ergeben; an der unteren Seitenmitte ein Wappen (von Schwarz mit weißem Stern und Gold geteilt), 11^r auf grünem von zwei sich überschneidenden Dreipässen eingerahmtem Feld mit der goldenen Umschrift *de Bucca-de-fe-r-ri-s*, 115^r auf grünem Medaillon mit goldenem Rahmen, auf dem sich vier liegende Hunde befinden.

Das Karnat der Miniaturen ist dunkel. Die Motive: 11^r Christus mit Kreuzfahne, umgeben von Engeln; darunter König David mit Harfe, sitzend; 26^r Fußwaschung; 36^v Judaskuß; darunter: Christus heilt das Ohr des Malchus; 51^v Verspottung; 62^r Kreuztragung (mit Schächern); 75^v Kreuzigung (mit Schächern); 88^r Geißelung; 101^r Auferstehung; 115^r Beweinung Christi.

Auf den Kalenderseiten (3^r–8^v) Medaillons mit den entsprechenden Tierkreiszeichen. Das Feld der mit einem goldenen und grünen Rahmen versehenen Medaillons ist blau. Über jedem Tierkreiszeichen befindet sich eine Sonne. Der Schütze ist als bekleideter Kentaur dargestellt.

Die Nachträge (1^r–2^r und ab 171^v) sind (außer 180^{rv}) auf verschiedene Art und Weise rubriziert (teilweise mit einfachen Initial-, Wort- und Randverzierungen und auch mit blauen Initialen).

Schadhafter (1972 ausgebesserter) dunkelbrauner Lederbd mit ornamentalen Rollenstempeln, Mitte 16. Jh.; von 2 Schließen eine erhalten; Blattweiser aus gefärbtem Leder · unter dem hinteren Pergament-spiegel als Bindemakulatur ein beschriebener Streifen.

Nach dem Stil des Buchschmucks und den abgebildeten Trachten (z. B. 44^v) um 1400 in Oberitalien entstanden (Mitteilung R. KROOS/München). Damit stimmt auch der paläographische Befund überein · aus den Buchstaben in den Vierpässen und der Wappen-Umschrift 11^r ergibt sich *Matheus de Buccadeferris*. Das Wappen (11^r, 115^r, s. o.) ist nach Mitteilung des Archivio di Stato in Bologna ähnlich dem der Bologneser Familie Buccadeferris (von Silber und Gold geteilt) · fast völlig ausradierte, nur mit der UV-Leuchte teilweise lesbare Besitzvermerke des 16. Jhs: a) Vorderer Spiegel oben: *Johannis Bap. B(uo)-b(enh)of(fen) ěστι. 1554.* b) 2^v oben: *τὼ Johannis apist<e> Buobe(nho)ffe(n) ěστι (?).* c) Hinterer Spiegel oben: *τὼ Buobenhoffen ěστι.* Darunter verwischter Vermerk · am Ende des Nachtrags von 1562 (179^v): *H. A. F.* · 1^r oberer Rand, 17. Jh.: *Olsperg* (Zisterzienserinnenkloster Olsberg im Kt. Aargau) · vorderer Spiegel oben links, mit Rötel: *N. 24* (ältere Signatur).

Erwähnt bei J. LECLERCQ, *Textes cisterciens dans des Bibliothèques d'Allemagne*, in: *Analecta Sacri Ordinis Cisterciensis* 7 (1951) 50.

1^r–III^v leer.

1^r–2^r SUFFRAGIEN (Nachträge einer Hand des 15. Jhs). 1(1^r) ›*De sancta Appollonia virgine et martire antiphona*‹. 2. Antiphon zum Magnificat der 2. Vesper aus Reimoffizium AH 25 Nr. 37 mit Versikel. Or. *Deus pro cuius sanctissimi nominis honore beata Appo-*

lonia . . . LEROQUAIS Liv. 2, 81. – Angeschlossen 4 Verse WALTHER 2755 (dem folgenden Suffragium vorangestellt). ²(1^v–2^r) ›*De sancto Christoforo martyr[e] oracio*‹ *O gloriose martyr Christofore sis memor nostri in omni hora . . .* Mit Versikel. ›*Oracio*‹ *Inmensam misericordiam tuam domine Jesu Christe interveniente et intercedente beato et glorioso Christoforo martyri (!) tuo . . .* – 2^v (außer Besitzvermerk) leer.

3^r–8^v LITURGISCHER KALENDER mit Zisterzienser-Festen. Vorhanden ist 7.3. *Thome de Aquino. XII lc.* (1329 eingeführt), doch fehlen mehrere früher und später eingeführte Feste. Beachtenswert: 26.3. *Ricardus rex Anglorum*; 12.8. *Clare virginis. Co.* – Nach jedem Monat der entsprechende Vers WALTHER 9771 (Versus de diebus Aegyptiacis). Näheres s. Hs. 24 (S. 24–25). – 9^r–10^v leer.

11^r–147^r PSALTERIUM NON FERIATUM. Die Psalmen 1, 20, 32, 45, 59, 73, 85, 101 und 109 sind entsprechend der monastischen Einteilung besonders hervorgehoben (s.o.). Die langen Psalmen sind zweigeteilt.

147^r–160^v LAUDES - CANTICA von Montag bis Sonntag, Te deum, Benedictus, Magnificat, Nunc dimittis und Quicumque.

161^r–163^v ZISTERZIENSERLITANEI MIT PRECES UND ORATIONEN. Bekenner: *Martine, Nicolae, Geminiane, Guilielme, Petre, Roperte, Benedicte, Bernarde*; Jungfrauen: *Maria Magdalene, Agatha, Agnes, Cecilia, Lucia, Margarita, Ursula cum sociabus vestris*. – Die Orationen (163^{rv}): BRUYLANTS 2, 517; 2, 201; *Omnipotens sempiterne deus edificator et custos Jerusalem civitatis superne . . .*; BRUYLANTS 2, 648.

163^v–170^r TOTENOFFIZIUM MIT ORATIONEN. ›*Incipit offitium defunctorum. Ad vespas antiphona*‹ *Placebo domino . . .* – Die Orationen (169^r–170^r): BRUYLANTS 2, 845 Nr.3; 2, 207; 2, 929; ›*Pro fratribus nostre congregationis et parentibus nostris oratio*‹ *Omnipotens sempiterne deus cui numquam sine spe . . .*; BRUYLANTS 2, 465 Nr.2 (›*Pro tricenario Cisterciensi oratio*‹); 2, 567; *Presta quesumus omnipotens deus ut animas famulorum famularumque tuarum ab angelis . . .* Am Schluß: ›*Explicit offitium mortuorum. Amen*‹.

170^r–171^r KURZE LEKTIONEN für Ostern und die Ferialtage danach. ›*Incipiunt aliq̄ue lectiones. Pro resurrectione lectio*‹ *Venite et revertamur . . .*

171^v–182^r NACHTRÄGE von jeweils einer Hand.

a) 171^v–173^r, 15. Jh. ›*In dominica cantica*‹. Is. 33, 1–10 und 13–18; Eccli. 36, 14–19. (172^v) ›*In adventu cantica*‹. Is. 35, 3–10 und 40, 1–3.

b) 173^r–179^v, 1562. Marienandacht; besteht aus deutschen Gebetsanweisungen und Gebetsanfängen, dem Evangelium Lc. 1, 26–38, dem Responsorium CHEVALIER 2072, den Hymnen AH 50 Nr.241 (6 a und 6 b umgestellt) und AH 51 Nr.123, den Pss. 86 und 84 und folgenden deutschen Gebeten: ¹(174^{rv}) *O Maria mütter ein tochter deß almechtigen gotteß. Ich ermane dich der liebe in der dich der vatter von himelrich usserwellet . . .* ²(175^v–176^r) *O Maria mütter und ein dochter gottz. Ich ermanen dich der heymlickeytt die die (176^r) heylig dryfaltikeytt hett . . .* ³(177^{rv}) *Maria mütter und magt ich ermane dich der grossen freid die du hettest do din hertz (177^v) liebste kyndt geburt . . .* ⁴(177^v) *Maria ich*

ermanen dich der gehorsamy do du Gott gehorsam ... Am Schluß: 1562. ⁵(178^v–179^r) Maria ein mutter aller barmhertzickeytt. Ich ermanen dych daß dú wart (179^r) eyn eynig liecht ... ⁶(179^v) Aller gnad ein überfliessender brun Maria ich ermanen dich allen deß gevalt den dir Gott gegeben hatt ... Am Schluß: H. A. F. (Ende der Andacht).

c) 180^{rv}, 16./17. Jh. Die Responsorien HESBERT 4 Nr. 6916 mit Versikel, Nr. 7760 mit Versikel B und 7509 mit Versikel B.

d) 181^r–182^r, 16./17. Jh. Osterritus: Antiphon *Christus resurgens ...*, Ps. 1 (nur Initium) mit Gloria patri und der Hymnus CHEVALIER 4103 mit Kyrie eleison, Pater noster, Versikel und Oration.

182^v, IV^{rv}, V^r (außer verwischtigem federgezeichnetem Wappen mit Balken) und V^v (außer Federprobe) leer.

Hs. 46

Schreiben an die Universität Heidelberg u. a.

Papier · 8 Bl. · 20,5 x 14,5 · um 1439–1440 (nicht vor 1439)

IV⁸ · Lagenzählung 15, auf der ersten und letzten Seite unten · Schriftraum 14–16 x 9–10 · 29–34 Zeilen · in Kursive übergehende Bastarda, 1 Hand · Pappband des 19. Jhs; vorne und hinten je ein Schutzblatt aus Papier.

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1439–1440; Terminus post quem: 7. 7. 1439 (vgl. Text von 3^v–4^v) · über die ursprüngliche Zusammengehörigkeit mit einigen anderen Hss. vgl. Hs. 26 (S. 27) · 1^r oben links, mit Rötel: 51 (?) (ältere Signatur).

1^r–2^r ANSPRACHE EINES LEHRERS DER ARTISTENFAKULTÄT anlässlich einer Disputatio de quodlibet. *Illustrissimi principes spectabiles et egregii doctores ... Consuevere longum ac laboriosum iter agentes non solum aliquando quiete consistere ... – ... tribuat robor prout in eius inmensa misericordia confido feliciter. Amen.*

2^v–3^r SIGISMUNDUS REX ROMANORUM: EPISTOLA AD UNIVERSITATEM HEIDELBERGENSEM, Placentia 19. 2. 1431. ›*Honorabilibus rectori doctoribus magistris ac ceteris membris alme universitatis studii Heidelbergensis ...*‹ *Honorabiles devoti ...* – ... ›*Ad mandatum domini regis Caspar Sligck etc.*‹ Druck: Urkundenbuch der Universität Heidelberg, hg. E. WINKELMANN 1 (1886) 128–129 (Nr. 92). Vgl. auch Urkundenbuch ... a. a. O. 2, 30 (Nr. 251).

3^v–4^v EUGENIUS IV PAPA: EPISTOLA AD UNIVERSITATEM HEIDELBERGENSEM, Florentia 7. 7. 1439. ›*Dilectis filiis cancellario et universitati studii Heydelbergensis*‹ *Eugenius episcopus ...* – ... *anno nono.* ›*B. de Montesancto*‹. Druck: Epistolae pontificiae ad Concilium Florentinum spectantes, ed. G. HOFMANN 2 (1944) 81–83 (Nr. 178–182). – 5^r–7^r leer.

7^v–8^v JOHANNES KIRCHHEIM: EPISTOLA AD QUENDAM DOMINUM CONRADUM. *Poteram si voluissem multa de insignium Sibillarum fama ... Sed quia domine Conrade ...* – ...